

Galeristin ärgert sich über Plastikmüll

Ines Rausch (49) sammelt Strandfunde – und dokumentiert dabei, wie viel Abfall im Meer landet.

Von Claudia Haiplick

Barth – Einen Korb voller Müll stellt Ines Rausch auf den Tisch. „Das habe ich alles auf meinen letzten Touren am Strand gefunden“, ärgert sie sich. Gerade jetzt im Winter spüle die Ostsee viel von diesem Zeug an den Strand. Plastikflaschen, Tetra Paks und massenhaft Teile von Silvesterraketen. „Mich ärgert, dass die Leute ihren ganzen Müll einfach am Strand liegen lassen oder ins Meer werfen. Aus den Augen, aus dem Sinn. Sie haben keine Ahnung, was sie dem Ökosystem Ostsee und seiner Tierwelt antun“, empört sich Ines Rausch. Vögel und Fische würden es fressen und jämmerlich verenden.

An den Stränden findet die Pruchteninerin Müll aus aller Herren Länder der Ostsee. Über zehn Kilometer läuft sie mitunter am Tag am Strand entlang. Sie wünscht sich, dass die Menschen über die Vermeidung von Plastikmüll mehr nachdenken. „Das fängt schon beim Bäcker und Fleischer an. Wieso muss man sich immer eine Plastiktüte geben lassen“, fragt sie verständnislos.

Kritisch sieht sie auch Fischer, die ihre alten, ausrangierten Netze in die Ostsee werfen würden, anstatt sie ordnungsgemäß zu entsorgen. Fische würden sich darin verfangen und elendig krepieren. „Ein globales Problem, das auch global unter Strafe stehen sollte“, findet sie.

Mit ihrer Kamera dokumentiert sie nun die Müllfunde. Nüchtern erzählen ihre Bilder von der Gleichgültigkeit der Menschen. Um Strandmüll geht es ihr auch bei ihren zweitägigen Umwelt-Projekt-Tagen an Schulen. Mit der Barther Förderschule arbeitet bereits Ines Rausch eng zusammen.

„Die Ostsee und der Strand, das sind wir. Wenn wir uns nicht mal für deren Schutz engagieren, können wir alles andere doch gleich sein lassen“, sagt sie.

Regelmäßig ist die 49-Jährige an den Stränden zwischen Pre-row und Kap Arkona unterwegs. Sie sammelt Treibholz, Fossilien, Bernstein, Stein, Seegras und vieles, was das Meer preisgibt. Daraus fertigt sie in ihrer Galerie „Meeres Rausch“ am Barther Westhafen Collagen, Spiegel, Kränze, Lampen und was ihr gerade zu dem jeweiligen Stück einfällt.

Jedes Teil ist ein Unikat mit viel Liebe zum Detail. „Mit meiner Arbeit möchte ich die Sehnsucht nach

Das fängt schon beim Bäcker und Fleischer an. Wieso muss man sich immer eine Plastiktüte geben lassen?“

Ines Rausch (49) ärgert sich über Müllfunde am Strand

so deutliche Klarheit und Ruhe, wie in dem Moment, hatte ich zuvor noch nicht gespürt“, berichtet sie. Am liebsten ist die Frau vor Tau und Tag am Strand, um dort den Sonnenaufgang zu erleben.

Zu Hause befreit sie ihre Funde zunächst von Sand und Algen, sortiert Fossilien sowie Steine nach

dem Meer, meine und die von anderen, ein klein wenig stillen“, erklärt sie. Der Strand sei ihr Leben. Selbst Urlaube verbringt sie mit ihrem Mann nirgendwo anders als am Meer. Immer mit dabei ist ihre Kamera.

Jetzt im Winter ist für Ines Rausch Hauptsaison. Während für andere die schweren Stürme ein Graus sind, kann es Ines Rausch kaum abwarten, nach den Winden an den Strand zu kommen. So fand sie nach dem Orkan „Andreas“ einen ihrer schönsten Bernsteine. „Rot strahlte er mich an. Die Sonne ging gerade auf. Eine

Art, Form und Größe und stapelt das Treibholz im Carport zum Trocknen. Mitunter fasst Ines Rausch sechs- bis siebenmal jedes Teil an, bevor sie es zu kunstvollen Dingen gestaltet.

Kreative Ideen kommen ihr oft über Nacht. Aus Angst, es bis zum nächsten Morgen vergessen zu haben, steht sie mitten in der Nacht auf und skizziert es kurz. „Frische Funde spuken mir zwischen Wachen und Schlafen regelmäßig durch den Kopf. Inspiration finde ich überall“, sagt sie. Ihr Anspruch: Sachen aus Strandfunden zu gestalten, die kein anderer macht.

Ihre kreativen Kurse rund um Strandfunde sind zu Geheimtipps geworden. Die Teilnehmer begeistert Ines Rausch für die Schönheit der Ostsee und versucht sie dabei zugleich für die Müllproblematik an den Stränden zu sensibilisieren.

Collage-Workshops in der Galerie „Meeres-Rausch“ am Westhafen 16 in Barth: 19. Februar, 5. und 19. März, jeweils 18 bis 21 Uhr.
www.meeres-rausch.de



Abfall aus aller Herren Länder: Mit ihrer Kamera dokumentiert Ines Rausch die Müllfunde am Strand.

Foto: Ines Rausch



Aus Treibholz, Fossilien und Bernstein gestaltet Ines Rausch Schmuckstücke und Dekorationsteile.

Foto: Claudia Haiplick